



STEER – Wassernutzung besser koordinieren

Globale Ressource Wasser (GRoW)

An vielen Orten der Erde werden Wasserressourcen nicht nachhaltig genutzt. Verschmutzung und Übernutzung von Oberflächen- und Grundwasser sind mit erheblichen sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Problemen verbunden. So können Konflikte entstehen, wenn durch eine bestimmte Nutzungsart die Menge oder Qualität des verfügbaren Wassers soweit abnimmt, dass andere Verwendungen eingeschränkt oder gar unmöglich werden. Dies hat oft auch negative Folgen für die Umwelt. Das Projekt STEER erforscht innovative Formen von Koordination und Kooperation, um Wassernutzungskonflikte zu bewältigen. Im Zentrum steht dabei ein so genannter diagnostischer Ansatz: Damit ist gemeint, dass die Forschenden typische Probleme identifizieren und dafür passende Lösungsstrategien entwickeln.

Mangelnde Abstimmung bei der Wassernutzung

Ob Trinkwasser für den privaten Verbrauch, Bewässerungswasser in der Landwirtschaft oder Kühlwasser bei der Stromerzeugung in Kraftwerken: Unterschiedliche Wassernutzungen sind vielerorts nicht ausreichend aufeinander abgestimmt und führen so zu Konflikten zwischen verschiedenen Nutzern. Globale Trends wie Bevölkerungswachstum, wirtschaftliche Entwicklung und Klimawandel werden die Situation voraussichtlich weiter verschärfen. Auch Deutschland ist von Konflikten rund um die Nutzung von Wasserressourcen betroffen. So beklagen beispielsweise Wasserversorger eine Belastung des Grundwassers mit Nitrat als Folge intensiver Düngung in der Landwirtschaft und warnen vor steigenden Kosten für die Bereitstellung von Trinkwasser.

Lösungsstrategien für typische Probleme entwickeln

In den letzten zwei Jahrzehnten ist das Konzept des integrierten Wasserressourcenmanagements (IWRM) weltweit populär geworden, um den Umgang mit Wasser nachhaltig zu gestalten. Es zielt darauf ab, die Ansprüche verschiedener Nutzer und Nutzungsarten aufeinander abzustimmen. In der Praxis steht die Umsetzung von IWRM jedoch vor großen Herausforderungen.

Zwar ist oftmals genügend Wissen über die Ursachen von wasserbezogenen Problemen vorhanden. Die Lösung erfordert jedoch, Akteure aus Bereichen jenseits des Wassersektors einzubeziehen. Diese können etwa aus der Landwirtschaft, der Energiewirtschaft oder der Stadtplanung stammen. Solche Akteure verfolgen häufig unterschiedliche Interessen und Ziele. Um sie miteinander in Einklang zu bringen, sind wirkungsvolle Koordinationsmechanis-

men nötig. Diese beinhalten z. B. gesetzliche Rahmenbedingungen zur Abstimmung von Zielen und Instrumenten verschiedener Fachbehörden, eine angemessene Einbindung von Interessensvertretern, die Strategien miterarbeiten, oder Formen freiwilliger Zusammenarbeit zwischen Sektoren. Die Fähigkeit, verschiedene Bereiche effektiv aufeinander abzustimmen, bezeichnet man als sektorübergreifende Steuerungskompetenz (Good Governance).

Hier setzt das Projekt STEER an. Es erforscht innovative Wege, um die Steuerungskompetenz zur Lösung komplexer Wasserressourcenprobleme zu verbessern. Dabei stehen neue Formen von Koordination und Kooperation im Zentrum des Interesses. Die Forschenden untersuchen anhand detaillierter Fallstudien in Südafrika, der Mongolei, Spanien und Deutschland, wie sich bestimmte Governance-bezogene Faktoren wie rechtliche Vorgaben oder das Zusammenspiel verschiedener Behörden und weitere Rahmenbedingungen (z.B. Nutzungsdruck) auf die Wirksamkeit von Abstimmung und Zusammenarbeit und somit auf den Erfolg von IWRM auswirken. STEER will herausfinden, unter welchen Umständen Elemente wirksamer Governance-Systeme übertragbar sind. Auf der Grundlage



Auffangbecken für ungeklärte Abwässer aus Bergbau-Aktivitäten im Kharaa-Flusseinzugsgebiet, Mongolei

dieser Analysen werden die Projektpartner Lösungsstrategien für aktuelle Nutzungskonflikte rund um Wasserressourcen entwickeln.

Das besondere an STEER ist die Entwicklung eines diagnostischen Ansatzes. Dieser Ansatz identifiziert erfolgversprechende Lösungsstrategien für typische Probleme, die auf ähnliche Situationen übertragen werden können. Die Erkenntnisse des Projekts werden für Anwender aus Praxis und Wissenschaft in Form einer Internet-Plattform zur Verfügung gestellt. Diese Plattform soll neben diagnostischen Werkzeugen für die Analyse komplexer Wasserressourcenprobleme auch Hilfsmittel für Lösungsstrategien bieten.

Nutzungskonflikte verringern und Synergien schaffen

Das Projekt soll dazu beitragen, Nutzungskonflikte zwischen verschiedenen Sektoren zu verringern und Synergien zu schaffen, um Wasserressourcen nachhaltiger zu bewirtschaften. In ausgewählten Regionen strebt STEER exemplarische Vereinbarungen zwischen Akteuren vor Ort an, um Wassernutzungen besser aufeinander abstimmen. Für die Ergebnisse des Projekts haben die Verantwortlichen eine Reihe von Nutzergruppen ins Auge gefasst: regionale Akteure aus dem Wassersektor (z.B. Wasserverbände, Flusseinzugsgebietsorganisationen), für Wasserressourcen zuständige nationale Ministerien und Behörden sowie internationale Organisationen, die sich für einen nachhaltigen Umgang mit Wasser- und Landressourcen einsetzen. Auch für Wissenschaftler und Berater im Bereich Wassermanagement können die Projektergebnisse von Nutzen sein.



Die Emscher in Bottrop. Die intensive Nutzung der Flächen zu beiden Seiten erschwert eine Renaturierung.

Fördermaßnahme

Globale Ressource Wasser (GRoW)

Projekttitel

Erhöhung der STEuerungskompetenz zur ERreichung der Ziele eines integrierten Wassermanagements (STEER)

Förderkennzeichen

02WGR1425A-F

Laufzeit

01.06.2017 – 31.05.2020

Fördervolumen des Verbundprojektes

1.446.871 Euro

Kontakt

Universität Osnabrück
Institut für Umweltsystemforschung
Prof. Dr. Claudia Pahl-Wostl
Barbarastraße 12
49076 Osnabrück
Telefon: +49 (0) 541 969 2536
E-Mail: cpahlwos@uni-osnabrueck.de

Projektpartner

Deutsches Institut für Entwicklungspolitik, Bonn
Ecologic Institut, Berlin
Emschergenossenschaft, Essen
Oldenburgisch-Ostfriesischer-Wasserverband, Brake
Universität Kassel, Kassel

Internet

www.steer.uni-osnabrueck.de

Herausgeber

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Referat Ressourcen, Kreislaufwirtschaft; Geoforschung,
53170 Bonn

Redaktion und Gestaltung

Projekträger Karlsruhe (PTKA)

Druck

BMBF

Bildnachweise

Vorderseite: Mirja Schoderer, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik
Rückseite: Dr. Baoquan Song, Ruhr-Universität Bochum
STEER-Logo: Mareike Schmidt, CC BY-NC-ND 4.0

Stand

Januar 2019